

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Aus der CEN-Normenküche

Weitgehend unbemerkt sind in den letzten Jahren in Brüssel eine Unzahl europäischer Normen und Vornormen entstanden, die der SIA seinen Mitgliedern mehr oder weniger diskret zur Verfügung stellt. Unter dem Titel «Aus der CEN-Normenküche» werden wir im Laufe des Jahres an dieser Stelle die in der europäischen Normung aktiven technischen Komitees (TC) kurz vorstellen. Dieser Einführungsartikel soll das Umfeld vorstellen. Die Folgeartikel werden in regelmässigen Abständen erscheinen, können aber auch separat beim SIA-Generalsekretariat angefordert werden (Fax 01/201 63 35).

Was ist das CEN?

Das CEN (Comité Européenne de Normalisation) ist das privatrechtlich organisierte, europäische Normungsinstitut mit Sitz in Brüssel. Mitglieder sind 18 europäische Länder, darunter die Schweiz, die jeweils durch ihre nationalen Normungsinstitute vertreten werden. (Da in der Schweiz im Gegensatz zu vielen andern europäischen Ländern das Normwesen von privatrechtlich organisierten Vereinen, unter anderem dem SIA, betrieben wird, haben sich die wichtigsten Vereine zu einem gemeinsamen Organ, der Schweizerischen Normen-Vereinigung, SNV, zusammengeschlossen, die nun gegenüber dem CEN als Schweizer Vertretung auftritt.) Weitere 14 Länder profitieren und arbeiten teilweise mit, sind aber nicht stimmberechtigt. Seit 1997 amtiert der Schweizer *Georg Hongler* als Generalsekretär des CEN.

Das Normenschaffen innerhalb des CEN wird in verschiedene Sektoren aufgeteilt. Einer dieser Sektoren, das Bauwesen, wurde dem SIA von der SNV zur nationalen Begleitung zugewiesen. Dieses umfasst für uns zurzeit die Betreuung von nationalen Begleitgruppen zu rund 50 technischen Komitees (TC), die sich jeweils eines bestimmten Sachgebiets annehmen.

Ein TC selbst kann sich in Subkomitees (SC) aufspalten und ist in Arbeitsgruppen (WG) unterteilt. Eine Arbeitsgruppe bearbeitet ein oder mehrere thematisch zusammengehörige Normungsprojekte. Ein oder mehrere Mitglieder der Schweizer Begleitgruppen können die Schweiz in WG oder TC vertreten. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die vom SIA betreuten TC:

TC	Titel
TC 10	Aufzüge
TC 33	Türen, Fenster, äussere Abschlüsse und Baubeschläge
TC 38	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten
TC 51	Zement und Baukalk
TC 53	Temporäre Konstruktionen für Bauwerke
TC 67	Keramische Fliesen und Platten
TC 88	Wärmedämmstoffe und wärmedämmende Produkte
TC 89	Wärmeschutz von Gebäuden und Bauteilen
TC 99	Wandbekleidungen
TC 104	Beton (Eigenschaften, Herstellung, Verarbeitung und Gütenachweis)
TC 112	Holzwerkstoffplatten
TC 121	Schweissen
TC 124	Holzbauwerke
TC 125	Mauerwerk
TC 126	Akustische Eigenschaften von Baustoffen und Bauteilen und von Gebäuden
TC 127	Baulicher Brandschutz
TC 128	Dacheindeckungsprodukte für überlappende Verlegung und Produkte für Aussenwandverkleidung
TC 129	Glas im Bauwesen
TC 130	Raumheizeinrichtungen ohne eingebaute Wärmequelle
TC 134	Elastische und textile Bodenbeläge
TC 135	Ausführung von Tragwerken aus Stahl
TC 152	Fliegende Bauten auf Veranstaltungsplätzen und in Vergnügungsparks - Sicherheit
TC 154	Zuschläge
TC 155	Kunststoff-Rohrleitungssysteme und Schutzrohrsysteme
TC 156	Ventilationssysteme für Gebäude
TC 163	Sanitärausstattungsgegenstände
TC 164	Wasserversorgung
TC 165	Abwassertechnik
TC 166	Schornsteine
TC 167	Lager im Bauwesen
TC 175	Rund- und Schnittholz
TC 177	Vorgefertigte bewehrte Bauteile aus Porenbeton oder haufwerksporigem Leichtbeton
TC 178	Pflastereinheiten und Bordsteine
TC 189	Geotextilien und geotextilverwandte Produkte
TC 228	Heizungssysteme in Gebäuden
TC 229	Betonfertigteile und -waren
TC 241	Gipse und gipsbasierte Produkte
TC 246	Naturstein
TC 247	Automatisierung von haustechnischen Anlagen
TC 250	Eurocodes für konstruktiven Ingenieurbau
TC 254	Abdichtungsbahnen
TC 262	Korrosionsschutz metallischer Werkstoffe
TC 277	Abgehängte Decken
TC 284	Gewächshäuser
TC 288	Ausführung von besonderen geotechnischen Arbeiten
TC 290	Mass-, Form- und Lage-Produktspezifikation und -prüfung
TC 297	Freistehende Industrieschornsteine
TC 303	Estriche im Bauwesen
TC 312	Thermische Solaranlagen und ihre Bauteile
TC 314	Gussasphalt für Abdichtungen
TC 315	Zuschauertribünen
TC 321	Explosivstoffe für zivile Zwecke
TC 323	Doppelböden
TC 325	Prevention of crime by urban planning
TC 330	Qualifikation Bauunternehmungen

Wie wird ein TC betreut?

Als minimale Betreuung wird vom SIA ein Vertreter des betroffenen Fachbereichs gesucht, der bereit ist, bei Abstimmungen Stellung zu nehmen. Im Extremfall (z.B. bei den Eurocodes) werden ganze Begleitkommissionen zusammengestellt, und es wird versucht, im europäischen Rahmen bei der Erstellung der Normen intensiv mitzuarbeiten.

Die Normentwürfe werden durch die jeweiligen Arbeitsgruppen erarbeitet, wobei die Schweiz nur in wenigen Arbeitsgruppen vertreten ist, und dann den nationalen Normungsinstituten zur Abstimmung vorgelegt, zunächst als Entwurf, dann zur formellen Schlussabstimmung. Wird eine Norm angenommen (dazu bedarf es einer 80%igen Zustimmung), muss sie in allen Mitgliedsländern (und damit auch der Schweiz) eingeführt werden.

Was produziert das CEN?

Ziel des Normungsprozesses ist es, harmonisierte Normen zu erstellen. Diese Dokumente erhalten den Präfix EN für EuroNorm (z.B. EN 1273-1). Zu Beginn der Bearbeitung erhält jedes Projekt eine «Workitem»-Nummer (z.B. WI00112045). Sobald erste Entwürfe vorliegen, werden «N»-Nummern zugeteilt (z.B. N405). Spätestens bei der ersten organisierten Umfrage wird das Dokument als «preliminary» EN bezeichnet (z.B. prEN 1273-1).

Einen Sonderfall bilden die Vornormen (darunter fällt der gesamte Bereich der Eurocodes). Normungsvorhaben, die besonders wichtig oder besonders um-

stritten sind, führen nicht direkt zu Normen (EN), sondern zu sogenannten Vornormen (ENV). Diese unterliegen einem Begutachtungsprozess. Die Mitglieder des CEN werden nach drei Jahren aufgefordert zu entscheiden, ob diese Dokumente mit oder ohne Überarbeitung zu EN umgewandelt werden sollen.

Einzelne Projekte schaffen die Schlussabstimmung nicht oder geraten bereits im Verlauf der Bearbeitung auf ein Abstellgleis. Damit das erarbeitete Wissen nicht verlorengelht, werden derartige Projekte als CEN-Report veröffentlicht.

Das CEN hat im letzten Jahr neben den technischen Komitees ein neues technisches Fachgremium geschaffen, die CEN-Workshops. Diese Gremien stehen allen interessierten Kreisen offen und werden eine neue Art offizieller Veröffentlichungen des CEN erarbeiten. Diese werden vorläufig als CEN-Fachvereinbarung (CEN-Workshop-Agreement CWA) bezeichnet. Die vom CEN zu erstellenden Normen lassen sich grob gliedern in:

- Materialnormen, die Anforderungen an verschiedene Baustoffe oder Bauprodukte (z.B. Warmwassermischer) festlegen;
- Prüfnormen, die Prüfbedingungen und Tests erläutern, mit denen die Erfüllung der in den Materialnormen verlangten Anforderungen überprüft werden können;
- Berechnungsnormen, die festlegen, wie bestimmte Planungen, Bemessungen und Nachweise durchgeführt werden müssen oder können;
- Ausführungsnormen, die darlegen, wie eine bestimmte Tätigkeit ausgeführt werden soll.

Die beiden ersten Normenarten machen einen Grossteil der vom CEN erarbeiteten Normen aus. Sie sind nur in Spezialfällen von Interesse und werden vom SIA sekundär begleitet. Insgesamt werden im Sektor Bauwesen zurzeit 1681 Dokumente bearbeitet. 578 weitere sind bereits als europäische Norm oder Vornorm erschienen.

Für das vergangene Jahr zeigen die statistischen Daten des CEN erstmals eine Stabilisierung der Aktivitäten. Die Produktion von Normen wird noch etwas ansteigen, das Gesamtarbeitsprogramm wird jedoch erstmals etwas abnehmen, insbesondere was neue Normierungsvorhaben anbelangt.

Im SIA werden die Dokumente nach erfolgreicher Schlussabstimmung «übernommen», das heisst, es wird ihnen eine sechsstellige SIA-Nummer zugeteilt und wenn möglich ein «Nationales Vorwort» geschrieben. Nach Aufnahme in die Verkaufsliste und die Datenbank wird das Ori-

ginal archiviert und bei Bedarf für Interessenten kopiert. Einige wenige Normen werden auf Antrag der entsprechenden Begleitkommissionen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, indem sie aktiv auf den Markt gebracht werden.

Rationalisierungspläne

Obwohl einige Verbesserungen erreicht wurden, ist der Zeitbedarf zur Erarbeitung einer europäischen Norm im Durchschnitt immer noch zu lang. Es wurden deshalb in den letzten Jahren einige Verbesserungen eingeführt, die unter dem Oberbegriff «new approach» in Normenkreisen bekannt wurden.

Hauptänderungen betreffen die stärkere Autonomie der technischen Komitees. Entscheidungsbefugnisse wurden auf die technischen Komitees delegiert, was einen verstärkten Abbau von Bürokratie zur Folge hatte. Dieser Prozess ist nicht unumstritten, da er zum Teil in die Koordination zwischen den einzelnen TC sehr stark eingreift. Deren grosse Autonomie hat vereinzelt zu Doppelspurigkeiten geführt, die wieder eliminiert werden müssen. Daneben wurde ein Pilotprojekt abgeschlossen, das die Ratifizierung der Geschäftspläne von rund 49 technischen Komitees vorsieht.

Aufbau der Folgeartikel

In den nun folgenden Kurzartikeln soll jeweils ein, oder einige zusammengehörige, TC kurz vorgestellt werden. Nebst Zweck und innerer Struktur wird das entsprechende federführende Normungsinstitut und die Schweizer Vertretung erwähnt. Daneben soll der Stand der Arbeiten, Anzahl und Art der vorgesehenen und publizierten Dokumente dargestellt werden.

Markus Gebri, Technik und Organisation, SIA-Generalsekretariat

Ökologische Entscheidungshilfen

Die SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) hat ein an das Leistungsmodell 95 angelehntes Merkblatt «Ökologische Entscheide beim Planen und Bauen» erarbeitet. Das vierseitige Merkblatt zeigt auf, welche ökologische Entscheide zu treffen sind, worauf es ankommt und wie die Beteiligten Einfluss auf ein umweltgerechtes Bauen nehmen können. Einzelne Exemplare können gratis bezogen werden beim SIA-Generalsekretariat, K. Fischli, Fax 01/201 63 35. Bezug grösserer Mengen nach Absprache.
Kurt Meier, Ökologievertreter FMB

Winterthurer Farbkurse

Die Winterthurer Farbkurse bieten Gelegenheit zu konzentrierter fachlicher Vertiefung. Sie wenden sich an alle Fachleute, die sich um ein fundiertes Verständnis für das Phänomen Farbe in Architektur, Raumgestaltung, Design und Planung bemühen. In Anerkennung dieses wertvollen Weiterbildungsangebots stehen die Winterthurer Farbkurse seit 1990 unter dem Patronat des SIA.

Eine Reihe von Fachreferaten, gestützt auf reichhaltiges Anschauungsmaterial, richtet die Aufmerksamkeit auf verschiedene Aspekte der Farbe in gebauter Umwelt und gibt Anlass zu intensiver Auseinandersetzung. Diese Vorträge stehen in rhythmischem Wechsel mit einer Serie von 26 Übungen zur Förderung einer sensiblen und bewussten Farbwahrnehmung. Damit offeriert der Kurs gleichzeitig eine solide Einführung in die neue Farbsprache NCS (Natural Colour System), die für die Verständigung in der Farbpraxis heute von besonderer Bedeutung ist.

Durch den Wechsel von Lichtbildvorträgen, Demonstrationen und Übungen, d.h. von aufnehmendem und selbständigem Verhalten der KursteilnehmerInnen, wird die dichte Informations- und Erfahrungsfülle in einer Weise vermittelt, die bewusst auf das Aufnahmevermögen Rücksicht nimmt.

Daten 1998

Farbkurs 1/98: 19./20./21. März 1998

Farbkurs 2/98: 14./15./16. Mai 1998

Kosten

3 Kurstage Fr. 840.-. Das Kursgeld schliesst den Begleittext «Farbe als Gestaltungselement der Architektur» und das reichhaltige NCS-Farbmaterial für 24 Übungen ein.

Kursprogramme mit Anmeldekarte:
Winterthurer Farbkurse, Paul Bürki, c/o Technikum Winterthur, Abteilung für Architektur, 8401 Winterthur, Telefon 052/2677 615, Fax 052/2677 620.

Wir gratulieren

zum 85. Geburtstag

7. Feb. *Curdin Vital*, Kultur/Verm.,
Lürliabstrasse 93, 7000 Chur

26. Feb. *Arturo Job*, El.-Ing., Pte Isabella,
a S. Vito 116/5, I-10133 Torino

Im Namen des Zentralvereins entbieten wir den Jubilaren die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.